

Märchen, Sagen und Kunst

Ein neuer Rundweg zeigt die Schönheiten des märchenhaften Rauschenbergs

Rauschenberg ist ab dem 22. April um eine Attraktion reicher. Dann wird der 2,5 Kilometer lange Wander-Märchen-Weg eingeweiht. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Rathaus.

von Matthias Mayer

Rauschenberg. Bürgermeister Michael Emmerich zeigte dieser Zeitung vorab den Rundweg, der die Altstadt umgibt, am Rathaus vorbei zur Stadtkirche und zur Schlossruine führt und dann den Wanderwegen durch den Stadtwald folgt. Ziele sind der seit gut 20 Jahren bestehende Märchenwald und der nahegelegene Waldspielplatz, der wegen seiner Lage zu den schönsten Spielplätzen der Region gehört. Der Rückweg verläuft oberhalb der Straße Im Sand an der Stadtmauer und dem Friedhof vorbei in die Stadt.

Die Strecke lässt sich bequem in 45 Minuten zurücklegen, aber etwas mehr Zeit sollten sich die Besucher schon nehmen. Entlang des Weges stehen 21 Tafeln, auf denen Rauschenberger Sagen und Märchen zum Lesen und Vorlesen stehen. Die passenden Bilder malten Drittklässler vor drei Jahren bei einem Malwettbewerb zum Thema Märchen und Sagen.

Weg führt an allen Sehenswürdigkeiten vorbei

Für Michael Emmerich zeichnet den Weg aus, dass er die Rauschenberger Sehenswürdigkeiten mit Altstadt, Marktplatz, Stadtkirche und Schlossruine miteinander verbindet und zugleich ganz ungewöhnliche Blicke auf die Bergstadt ermöglicht. So führt der Weg auf der abgetragenen Stadtmauer entlang, zeigt gewissermaßen die Rück-



Bizarrer Durchblick: Zwischen uralten Mauern ist eine Sat-Antenne zu sehen.



Der Wander-Märchen-Weg führt in der Rauschenberger Altstadt zum Teil auf und neben der Stadtmauer entlang.



Dr. Anne Hoerder sitzt in ihrem Außen-Atelier auf der Märchenbank, die Bestandteil des Wander-Märchen-Wegs ist. Ihre Arbeit zeigt die Silhouetten von Rathaus, Stadtkirche und Schlossruine. Bürgermeister Michael Emmerich ist beeindruckt. Entlang des Weges finden sich Tafeln mit Rauschenberger Sagen und Märchen (rundes Foto).
Fotos (5): Matthias Mayer

ansicht der Fachwerkstadt. Ein Teil der Stadtmauer sei dort stehen geblieben und dient den angrenzenden Häusern als Stützmauer. Hier nimmt man Rauschenberg ganz anders wahr", erläuterte der Bürgermeister.

Zwischen 4 000 und 5 000 Euro hat die Stadt, die seit dem 1. Januar 2018 Mitglied des Vereins Deutsche Märchenstraße ist, in den Weg investiert. Den Großteil der Summe trugen Spender. Für den Kämmerer ist das gut angelegte Geld, sieht er doch in dem Weg eine Stärkung der Rauschenberger Gastronomie. Der Bekanntheitsgrad der Deutschen Märchenstraße und der Wander-Märchen-Weg werden mehr Familien zu Ausflügen nach Rauschenberg bewegen, dessen Gastronomie mehrere Einkehr-Möglichkeiten bietet.

Märchenwald ist der große Anziehungspunkt

Die Anziehungspunkte sind zweifellos der Märchenwald und der nahegelegene Waldspielplatz. In dem naturnah gestalteten Märchenwald sind Häuser und Gebäude mit Figuren zu sehen, die alle zu bestimmten Märchen gehören. Von der kleinen Butze bis zum Rauschenberger Rathaus, von der Scheune bis zur mit Wasser angetrie-

benen Mühle. Gepflegt wird der Märchenwald traditionell von den Rauschenberger Grundschulkindern, die zur Saisonöffnung in der zweiten Aprilhälfte die Figuren aus dem Winterquartier holen, sie reinigen und sie in einer Art Prozession vom Waldspielplatz bergauf zum Märchenwald tragen.

Dort hält nun auch die Kunst Einzug. Dr. Anne Hoerder hat Skulpturen gestaltet, die Spaß machen, die zu Märchen, Sagen und Mythologie passen. Sie werden im und um den Märchenwald platziert – gewissermaßen Kunst im öffentlichen Raum.

Kunstwerke zum Nulltarif

Die Skulpturen hat die Künstlerin der Stadt ebenso unentgeltlich überlassen, wie ihr Prunkstück, die Märchenbank.

Die Kunst zum Ausruhen wird auf halber Höhe zwischen der Straße Im Sand und dem Friedhof platziert und ihren Nutzern einen wunderschönen Ausblick gewähren. Dr. Anne Hoerder und ihr Mann Dr. Ulrich Hoerder gehören zu den treibenden Kräften des Rauschenberger Kunstfestivals Rauschenale. Mehr und mehr verdichtet sich der Eindruck, dass die Neubürger mit ihrem selbstlosen Engagement für eine lebenswerte Wohnstadt ein großes Geschenk für Raus-

chenberg sind. Die Stadt Rauschenberg verspricht zur offiziellen Eröffnung des Weges ein kurzweiliges Programm. Das gibt es bereits unterwegs, wie Michael Emmerich berichtet. In szenischer Darstellung werden Sagen vorgetragen. Am Waldspielplatz wird eine Kasseler Gruppe ein Theaterstück aufführen. Die Stadtjugendpflege bietet aus ihrem reichen Fundus wieder Spiel, Spaß und Spannung sowie Kinderschminken an. Der KVR versorgt die Gäste mit Speisen und Getränken, während der Bauhof dafür geradesteht, dass alle Eröffnungsgäste auch einen Platz finden.

Für den Bürgermeister steht das Projekt in einer Reihe mit den kulturellen Ereignissen Rauschenale, Literaturfrühling und Krimifestival. „Das sind alles Bausteine für eine lebenswerte Stadt“, erklärte Michael Emmerich.



Dieser von Dr. Anne Hoerder geschaffene überlebensgroße Geselle zappelt künftig im Märchenwald – bewegt durch den Wind.